



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IN DER GEMEINDEVERTRETUNG

An die
Vorsitzende
der Gemeindevertretung Hammersbach
Frau Ursula Dietzel
- Rathaus -
63546 Hammersbach

30.01.2022

Sehr geehrte Frau Dietzel,
die SPD-Fraktion bittet Sie, den folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung weiterzuleiten:

Antrag: Hammersbach wird Fairtrade-Gemeinde

Die Gemeinde Hammersbach nimmt an der „Fairtrade-Town-Kampagne“ teil und bewirbt sich für den Titel „Fairtrade-Gemeinde“.

Begründung:

Fairtrade bedeutet „Gerechter Handel“. Die Kampagne macht darauf aufmerksam, dass die Konsumgüter, die wir einkaufen, oft unter sehr ungerechten oder krank machenden Bedingungen für die Menschen in den Ursprungsländern hergestellt werden. Das kann bedeuten, dass die Löhne so gering sind, dass eine Familie sich nicht ernähren kann, obwohl Erwachsene und Kinder arbeiten. Oder dass Umweltgifte eingesetzt werden, ohne dass die Beschäftigten davor geschützt werden. Soziale und/oder medizinische Absicherungen, wie sie bei uns selbstverständlich sind, gibt es in vielen Ländern nicht. Viele Produkte können nur deshalb bei uns so günstig angeboten werden, weil sie unter solchen Bedingungen erzeugt werden.

Wer Fairtrade-Produkte einkauft, unterstützt damit Unternehmen, die in den Herkunftsländern bewusst Verträge abschließen, bei denen auf faire Bedingungen geachtet wird: angemessener Lohn, keine Kinderarbeit, keine Gifte, zuverlässige und sichere Arbeitsbedingungen.

Als Fairtrade-Gemeinde kann Hammersbach den gerechten Handel lokal unterstützen. Es gilt, viele Bürgerinnen und Bürger für die Idee zu gewinnen, dass jede/r mit seinem oder ihrem Einkauf einen kleinen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit leisten kann, wenn er oder sie zu Produkten mit einem Fairtrade-Siegel greift.

Die Fairtrade-Towns Kampagne bietet:

- Den Startschuss für ein faires, nachhaltiges Engagement in Hammersbach
- Die Übernahme sozialer Verantwortung
- Die Positionierung als weltoffene Gemeinde
- Eine Vorbildfunktion für Bürgerinnen und Bürger
- Den Impuls für das Thema nachhaltige öffentliche Beschaffung
- Ein Netzwerk bestehender Fairtrade-Towns aus über 500 Städten und Gemeinden in Deutschland
- Eine internationale Vernetzung

Um den Titel „Fair-trade-Gemeinde“ zu erhalten, muss die Gemeinde die folgenden Kriterien erfüllen:

- Die Kommune verabschiedet den Beschluss zur Unterstützung des Fairen Handels. Ein Mitglied der Gemeindeverwaltung wird in die Steuerungsgruppe entsandt. Im Bereich der Gemeindeverwaltung (Küche) werden zwei Produkte (zum Beispiel Kaffee und Tee) aus fairem Handel angeboten.
- Eine lokale Steuerungsgruppe wird gebildet. Sie koordiniert die Aktivitäten vor Ort, ist die treibende Kraft und dient der Vernetzung innerhalb der Kommune. Die Steuerungsgruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen: Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft. (Zudem ist es wünschenswert, dass auch andere Akteure aus weiteren Bereichen in der Steuerungsgruppe vertreten sind, z. B. aus Schulen, Vereinen oder kirchlichen Einrichtungen.)
- In lokalen Geschäften und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl der Kommune.
- Öffentliche Einrichtungen, wie Schule, Kindergärten und Vereine, verwenden Fairtrade-Produkte und führen Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durch.
- Mindestens einmal pro Quartal wird über die üblichen Kanäle (Presse) über die Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Gemeinde berichtet.

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Dietzel
Fraktionsvorsitzender